



Schwyz kantonale 1.-Mai-Feier

Lohnschutz und Schwyzer Frauenpower

(Goldau/GB-SZ/ok) Das 1.-Mai-Plakat in kräftigem Rot und Gelb kündigte es an: Frauen würden das Sagen haben. Es blieb aber Alex Granato überlassen, die kantonale 1.-Maierfeier von Gewerkschaftsbund und SP in Goldau zu eröffnen. Der Unia-Regionalsekretär legte dar, dass nicht bloss die Kürzung der Entsende-Vorankündigung das anstehende Rahmenabkommen mit der EU gefährlich machen. Es gehe nicht um eine Frist von vier oder acht Tagen. Sondern um den Lohnschutz an sich, um den Abbau von nötigen Kontrollen: "Wir Schweizer Organisationen kämpfen zusammen mit den europäischen Gewerkschaften für das anerkannte Prinzip gleicher Lohn für gleiche Arbeit am gleichen Ort". Falle dieser Grundsatz, würde europaweit Dumping-Löhnen Tür und Tor geöffnet. Und einmal mehr wird statt der Arbeitnehmenden das Kapital profitieren.

Schwyz und die Frauen

Nach diesem betont gewerkschaftlichen Auftakt übernahmen Frauen den Abend. Alt-Kantonsratspräsidentin Karin Schwiter, Lachen, legte mit Fakten und Zahlen dar, wie im Kanton Schwyz Frauen in Politik, Behörden und Verwaltung untervertreten sind. Zählte der Schwyzer Kantonsrat 2004 18 Frauen, sind es heute noch neun. "Rück- statt Fortschritt", konstatierte Schwiter trocken. Und sie erinnerte an die unglaubliche Szene im Kantonsrat, als der zuständige Regierungsrat auf die Frage, weshalb er im Sicherheitsdepartement keine frauenfreundliche Teilzeitarbeit zulasse, mit einem Wutanfall reagierte und sich diese Einmischung in seine Führungskompetenzen verbat...

Kathrin Ziltener, Unia-Jugendsekretärin aus Siebnen, präsentierte auf äusserst witzige Weise, wie raffiniert Lohnungleichheit zwischen Männern und Frauen funktioniert. Und weshalb die Schweiz hier europaweit auf dem 23. Platz rangiert. So verlieren Frauen während des Mutterschutzes Zeit, um Berufserfahrung zu sammeln. "Ausserdem", so Ziltener, "bevorzugen Männer bei Beförderungen Männer." Zudem würde in diesem Land die Umsetzung von Frauen-Anliegen unglaubliche Zeiträume beanspruchen: "Rund 100 Jahre beim Frauenstimmrecht, 60 Jahre bei der Mutterschaftsversicherung und bereits 38 Jahre bei der noch nicht erreichten Lohngleichheit."

Auf zum Frauenstreik



Schwyzner Frauen- und Gewerkschafts-Power (v.l.n.r.):
Alt-Kantonsratspräsidentin Karin Schwiter; Brigitte Waser
Bürgi und Kathrin Ziltener, Frauenstreik Schwyz; Unia-
Regional-sekretär Alex Granato

Für Brigitte Waser-Bürgi, ehemalige VPOD-SZ Präsidentin aus Sattel ein klarer Fall: "Es braucht erneut einen Frauenstreik!" Und der findet am 14. Juni auch im Kanton Schwyz unter anderem auf dem Hauptplatz in Schwyz und im Verena-Saal in Ibach statt. Waser-Bürgi beeindruckte mit der Fülle an Aktionen, die ihr rühriges 14-köpfiges Streik-Komitee vorbereitet. Darunter ein fundiertes vierreihiges Grundlagenpapier, das dem Regierungsrat übergeben werden soll. Zu finden unter: <https://frauenstreik2019.ch/accueil/collectifs/> (Frauen*streik Kanton Schwyz). Bemerkenswert und mutig: Beteiligt sind auch die Kirchen, Stichwort "Gleichberechtigung.Punkt.Amen".

Der Abend klang aus mit der Hymne der Arbeitenden, der "Internationale". Sie erinnerte, dass der mutige Einsatz für Menschenrechte und bessere Arbeitsbedingungen nach wie vor nötig

ist, angesichts nationalistischer Umtriebe in Ungarn und selbst im Kanton Schwyz. Oder wenn die SBB unter einem CEO mit Millionen-Salär den Zug-WC-Reinigern ihre Sonderzulage streichen.

Weitere Auskunft:

Otto Kümin, Vorstandsmitglied GB-SZ

Hüöbli 36

8808 Pfäffikon SZ

Tel 055 410 16 19

Mob 079 440 30 70

okuemin@bluewin.